

Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe: „Deutscher Bankenmarkt robust in der Corona-Krise“

12.10.2020 - Pressemitteilung Nr. 54

Die Corona-Krise trifft die deutsche Wirtschaft hart. Ausmaß und Dauer des Einbruchs sind nach wie vor schwer abschätzbar. Die Szenarien über die sich anschließende Erholungsphase variieren.

Umso wichtiger ist, dass Firmen- und gewerbliche Kunden sowie Privatpersonen leistungsstarke Kreditinstitute an ihrer Seite haben, die sie durch die schwierige Zeit begleiten. „Sparkassen haben im Vergleich zu allen deutschen Banken zusammen seit 2008 überproportional stark ihr Eigenkapital ausgeweitet. Das Volumen des bilanziellen Eigenkapitals ist heute rund doppelt so hoch wie zu Beginn der Finanzkrise“, sagt Uwe Burkert, Chefvolkswirt der Landesbank Baden-Württemberg. „Zusammen mit den Landesbanken vergeben die Sparkassen gut 40 Prozent der Kredite an Unternehmen und Selbständige. Ebenso hoch ist ihr Anteil an den Corona-Hilfsprogrammen der KfW. Sie sind der größte Mittelstandsfinanzierer und haben diese Position auch während der Corona-Krise behauptet.“ Der interne Corona-Stresstest von BaFin und Deutscher Bundesbank im Juli dieses Jahres hat gezeigt, dass kleine und mittelgroße Kreditinstitute weitgehend stressresistent sind. „Die aufsichtlichen Erleichterungen für Kreditinstitute in der Corona-Krise sind hilfreich, denn sie erhalten die Leistungsfähigkeit der Institute für ihre Kunden in dieser außerordentlichen Zeit. Für ein Ende der zeitlich befristeten Lockerungen ist es noch zu früh. Zusätzlich sollten bereits geplante Verschärfungen der regulatorischen Anforderungen auf den Prüfstand kommen“, so Dr. Reinhold Rickes, Leiter Volkswirtschaft beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV).

Pressekontakt

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.

Pressestelle

Charlottenstrasse 47

10117 Berlin Deutschland

E-Mail-Kontakt (<mailto:presse@dsgv.de>)

Telefon 030 20 22 55 115

Fax 030 20 22 55 119